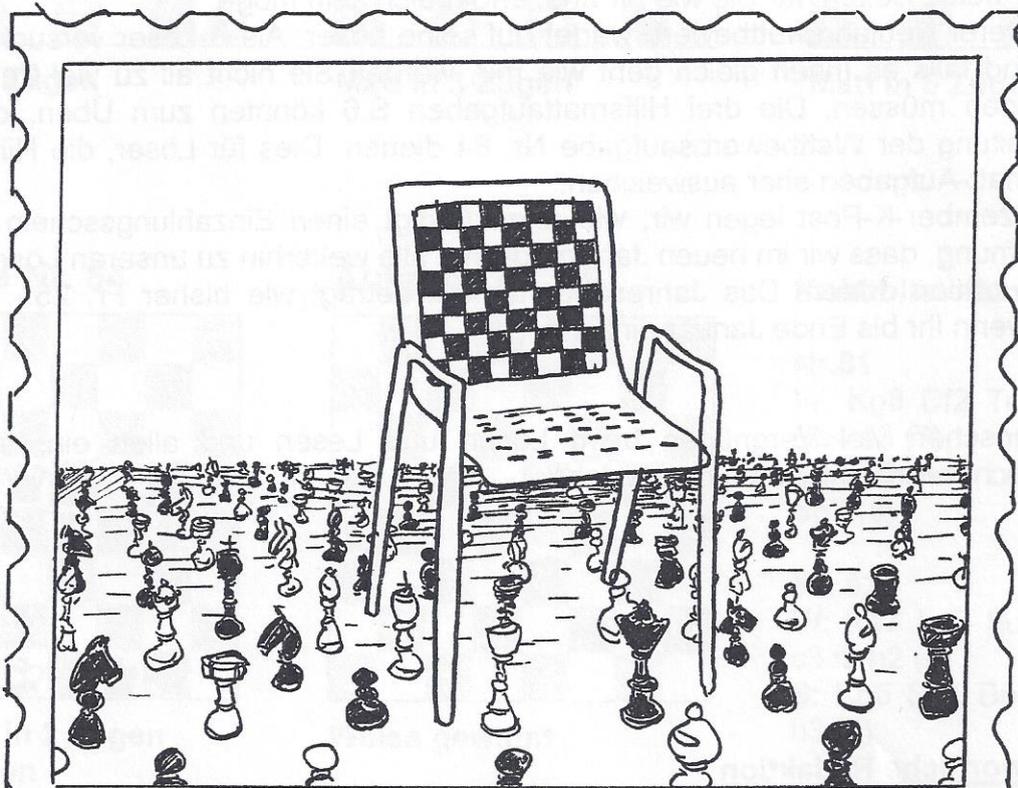


K-POST

Dezember-Ausgabe 05



A. Z.

K PRIORITY
P R I O R I T A I R E

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

Drei Jahre sind vergangen seit die in der Wochenendausgabe des „Bund“ monatlich erschienene Kunstsachspalte gestrichen worden ist. Darauf haben Heinz Gfeller und Philipp Mottet von den damaligen „Bund“-Lösern grünes Licht erhalten, diese auf privater Basis weiter zu führen. Die K-Post entstand.

Leider, schon ein Jahr später, starb Philipp Mottet und die Weiterführung war in Frage gestellt. Ihn ersetzen wollte und konnte ich nicht. Die Zusammenarbeit aber mit Heinz reizte mich sehr.

Heute möchten wir danken und der Hoffnung Ausdruck geben, dass auch das neue Jahr für beide Seiten, für Sie wie für uns, erfolgreich sein möge.

Ein weiterer Neujahrswettbewerb wartet auf seine Löser. Als B-Löser versuchte ichs auch und falls es Ihnen gleich geht wie mir, werden Sie nicht all zu viel Zeit dafür aufwenden müssen. Die drei Hilfsmattaufgaben S.6 könnten zum Üben, d.h. als Vorbereitung der Wettbewerbsaufgabe Nr. 84 dienen. Dies für Löser, die Hilfs- und Selbstmatt-Aufgaben eher ausweichen.

Der Dezember-K-Post legen wir, wie angekündigt, einen Einzahlungsschein bei, in der Hoffnung, dass wir im neuen Jahr möglichst alle weiterhin zu unseren Lösern und Lesern zählen dürfen. Das Jahresabonnement beträgt wie bisher Fr. 25.-. Vielen Dank, wenn ihr bis Ende Januar einzahlt.

Wir wünschen viel Vergnügen beim Lösen und Lesen und allen ein, auch in schachlicher Hinsicht, gutes neues Jahr.

(bw)

Verantwortliche Redaktion

Heinz Gfeller, Burgackerweg 5a 3047 Bremgarten (heinz.gfeller1@bluewin.ch)
& Beat Wernly (bewernly@hotmail.com)

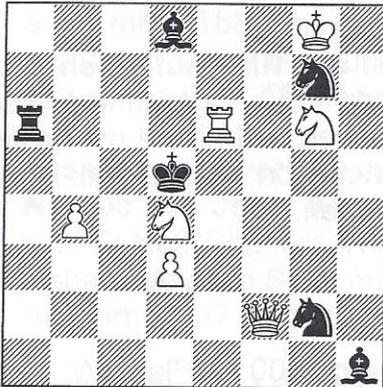
Einsendungen bitte bis zum 25. des folgenden Monats an Beat Wernly

Einzahlungen / Abonnemente / Adresswesen

K-Post, Beat Wernly, Pelikanweg 11, CH 3074 Muri
Preis / Jahr CHF 25.-
Bank: BEKB – Konto: 30-106-9
Konto: 42 4.038.751.03

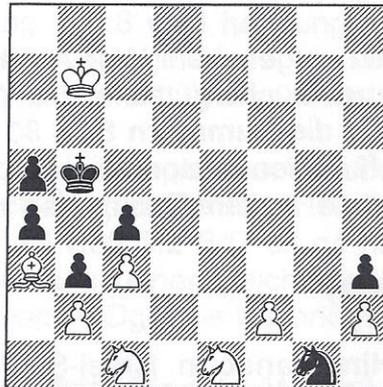
Neujahrswettbewerb

Aufgabe Nr. 81



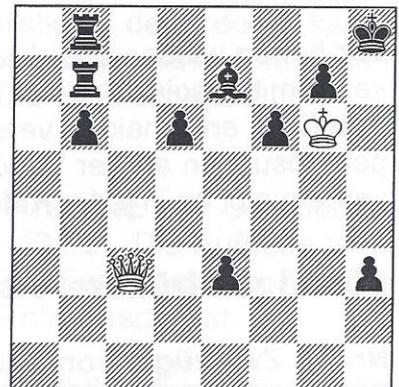
Matt in 2 Zügen

Aufgabe Nr. 82



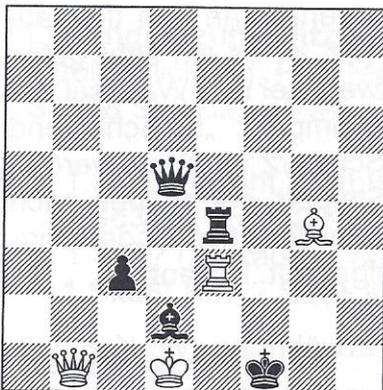
Matt in 3 Zügen

Aufgabe Nr. 83



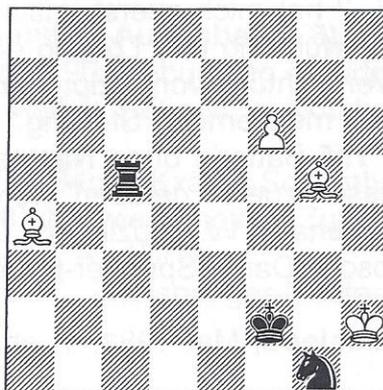
Matt in 5 Zügen

Aufgabe Nr. 84



Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

Aufgabe Nr. 85



Weiss gewinnt

Kontrollstellungen

Nr.81

W: Kg8 Df2 Te6 Sd4 Sg6
Bb4 d3 (7)
S: Kd5 Ta6 Ld8 Lh1 Sg2
Sg7 (5)

Nr. 82

W: Kb7 La3 Sc1 Se1 Bb2
c3 f2 h2 (8)
S: Kb5 Sg1 Ba4 a5 b3 c4
h3 (7)

Nr. 83

W: Kg6 Dc3 (2)
S: Kh8 Tb7 Tb8 Le7 Bb6 d6
e3 f6 g7 h3 (10)

Nr. 84

W:Kd1 Db1 Te3 Lg4 (4)
S: Kf1 Dd5 Te4 Ld2 Bc3 (5)

Nr. 85

W: Kh2 La4 Lg5 Bf6 (4)
S: Kf2 Tc5 Sg1 (3)

Wiederum herrscht Vielfalt vor. Sie wird allein schon dadurch garantiert, dass die Aufgaben von fünf Komponisten aus fünf verschiedenen Ländern stammen.

Die Zahl der Steine ist diesmal durchschnittlich eher niedrig und liegt nur zwischen 7 und 15, was die Lust aufs Lösen hoffentlich fördert. Es kann sein, dass man Kenntnisse gebrauchen kann, die im Laufe des Jahres erworben wurden, aber auch früher angeeignetes Wissen dürfte zustatten kommen. Bei einer der Aufgaben muss man mit Zügen beginnen, die bei anderen undenkbar wären.

Zugzwang, Drohung oder Schach?
Möglich sind hier alle drei.
Lösen Sie geschickt und wach,
sind beim Lösen Sie dabei.

Wir haben wieder zwei Kategorien vorgesehen. Wer **A** wählt, löst **alle fünf Aufgaben** und kann (mit Losglück) einen Schweizer Büchergutschein im Wert von Fr. 50. – gewinnen. Wer sich für **B** entscheidet, versucht nur die **Nummern 81 – 83** zu knacken und nimmt mit richtigen Lösungen an der Verlosung für einen entsprechenden Gutschein von Fr. 30.– teil. Ausserdem gibt es in jeder Kategorie zwei weitere Buchpreise zu gewinnen.

Lösungen früherer Aufgaben)

Nr. 77, Zweizüger von Aharon Hirschensohn, Israel-St. Petersburg 2000, 1. Platz (W: Ka7 Db2 Ta6 Th4 Lc1 Lc8 Sc7 Sg5 Bc2 d3 e5 = 11; S:Kd4 Te4 Sc3 Sh6 Ba2 c5 d5 g4 = 8)

Auf die Königsflucht ist kein Satzmatt zu sehen. Das ist aber thematisch gerechtfertigt, weil Weiss unter zwei vorbereitenden indirekten Batterie-Manövern auswählen muss. 1.Th5!?(2.Sge6`) Kxe5 2.Sf3`, aber 1. – Txe5! Also **1.Db8!** (2.Sce6`) Kxe5/Txe5 2.Sb5+/Sf3`. Man beachte, dass der Schlüssel der Lösung noch schöner ist als derjenige der Verführung, weil er durch die Entfesselung des Sc3 ein Gegenschach provoziert. A. Schönholzer: „Das fehlende Satzmatt nach 1. – Kxe5 2. ? hat mich zuerst irritiert, aber wenn man den thematischen Zusammenhang zwischen Verführung und Lösung erkannt hat, ist es ein sehr gutes Problem.“ G. Schaffner: „Witzige Verflechtung von reziprokem Mattwechsel und Wechsel der Batteriarart in konstruktiv schwer zu meisternder Stellung.“ R. Schümperli: „Entscheidend (Verführung/Lösung) ist, dass die Th5-Batterie ohne Nachteil für Schwarz blockiert werden kann. Die indirekten Batterien müssen zuerst ‚geladen‘ werden. ‚Stolpert‘ der sK nun nach e5, ‚schiessen‘ beide Batterien zielgenau.“ W. Leuzinger: „Durch den überraschenden Hinterstellungsschlüssel wird eine hübsche Dame-Springer-Batterie aufgebaut. Brillant!“

Nr. 78, Dreizüger von Norman Macleod, Mat 1981, 1. ehrende Erwähnung (W: Kg6 Tg8 Th3 Bg2 g3 = 5; S: Kg4 Lc3 = 2)

Probespiel: 1.Ta8? (2.Ta4+ 3.TxL`) Lb4! (nicht La5? 2.Te8!) 2.Th8 Le7! Lösung: **1.Tc8!** Das ist nicht etwa als Angriff auf den sL gedacht, denn dieser, ein „Schwarzer Siegfried“, ist unverletzlich wegen Patt. Es steckt eine ganz andere Absicht dahinter, nämlich 1. – Ld4 (sonst 2.Tc4+ usw.) und jetzt erst 2.Ta8! La7 und 3.Th8 4.Th4`. P. Grunder: „Mit List wird der ‚Siegfried-Läufer‘ von der ‚Turm-Schwalbe‘ ins Abseits gelenkt.“ Von „Schwalbenform“ kann hier gesprochen werden, weil Tg8 Alleinunterhalter (Schlüssel-, Lenkungs- und Mattfigur) ist. S. Oehrl: „Der L wird gezwungen, die Diagonale a1-h8 so zu verlassen, dass er die andere wichtige Diagonale d8-h4 nicht mehr erreichen kann.“ O. Känzig: „Herrliche Miniatur, mit 1. ehrender Erwähnung bescheiden bedient.“ H. Salvisberg: „Eine Miniatur so richtig fürs Schachhirn.“ Der Umstand, dass der sL ausmanövriert wird, weil er das fiktive Feld c9 nicht betreten kann, hat J. Richert zum nachfolgenden Vierzeiler inspiriert:

Viel zu klein das Brettgeviert ...
Schwarz schon wieder aus'növriert. .
Schnee bis in die Niederungen –
Läufer ins Abseits gezwungen.

Keineswegs Schnee von gestern ist seine interessante Frage, warum der Verfasser den zweiten weissen Turm nicht durch einen wB auf h2 oder f2 ersetzt hat. Um sie zu beantworten, beginnen wir gleich mit einem wBh2. Er ermöglicht die Nebenlösung 1.Tf8 Le5 (Ld2 3.Tf3!) 2.Tf5 Lxg3 3.h3+ Kh4 4.Th5` oder 1. – Lf6 2.Kxf6! Der L hat seinen Siegfried-Status verloren, weil der wBh2 im Unterschied zum wTh3 keine Pattstellung bewirkt. Es geht aber auch mit 1.Tb8, und die Lösung 1.Tc8 wird hoffnungslos dualistisch, denn der T kann in mehreren Varianten auf die dritte Reihe gelangen. Versetzen wir jedoch den wBh2 nach f2, gibt es die NL 1.Tf8 und 1. Ta8, während 1.Tc8? nun an Ld4 2.Ta8 Lxf2! scheitert.

Zusatzwettbewerb (siehe K-Post, Juli, September/Oktober!)

Nr. 70c von Josef Kupper nach Herbert Ahues (Kc8 Dc2 Ta4 Ta5 La8 Lb2 Sd4 Se8 Bh4 = 9; S: Ke5 Dh2 Tc1 Th5 Lb8 Lc4 Sb5 Sf2 Bd7 e3 g4 h3 h6 = 13, `2). Die Aufgabe ist unlösbar. Welchen Stein muss man durch einen gleichartigen anderer Farbe ersetzen?

Antwort: wBd7 statt sBd7, was nach 1.Dg6! die Widerlegung 1. – d5 ausschaltet.

Nr. 72c von Josef Kupper nach Fritz Giegold (W: Kh2 La4 Lc7 Sb6 Bg2 = 5, S: Ka7 Ba5 a6 b7 g5 = 5, `4). Welche weisse Figur muss wo ergänzt werden, damit die Lösung mit Mustermatt (gemäss der in der Oktober-Ausgabe angegebenen Korrektur) möglich wird?

Antwort: Es fehlt ein wSg4.

Gewinner des zusätzlichen Buchpreises ist Reiner Schümperli.

Schlüsselzüge: Nr. 79: 1.Lh3! Nr. 80: 1.Ke8!

Lösungen zum Blitztest (November-Ausgabe, S. 8), Bild-Dreizüger von H. Gfeller, Erstveröffentlichung, Paul Mathys zum 90. Geburtstag gewidmet. (W: Ka5 Ta8 Sa4 Sc5 Bd6 = 5; S: Kc8 Sb8 Ba3 a6 a7 d7 = 6), Matt in 3 Zügen, a) Notation, b) Sa4 → f7.

a) 1.Sxa6? (droht 2.Txb8`) Kb7! 2.S4c5+ Kxa8 3.Sc7`, aber 2. – Kc6!

1.Sc3! a2 2.Sxa2 Kd8 3.Txb8`. Mit wiederholtem Zugzwang zum Satzmatt.

b) 1.Sd8? (2.Sxa6 3.Txb8`), aber 2. – a1D/T+

1.Sxa6! Kb7 2.Sd8+ Kxa8 3.Sc7`. Zweispringer-Mustermatt nach passivem Turmpopfer.

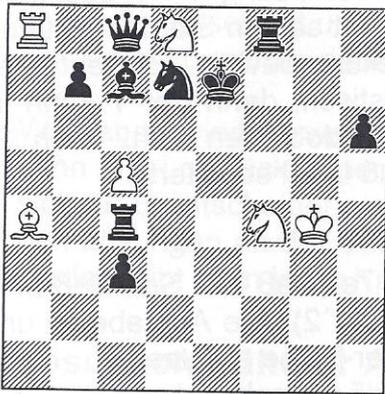
Löserliste

Lösungen zu den Oktober-Aufgaben haben eingesandt: Peter Blaser, Schliern; Peter Grunder, Bevaix; Peter Haller, Ittigen; Alois Heri, Derendingen; Paul Hurni, Belp; Herbert Känzig, Bern; Otto Känzig, Nidau; Jost Koch, Bern; Thomas Koch, Bern; Wolfgang Leuzinger, Adliswil; Thomas Maeder, Bern; Rolf Notter, Bottmingen; Simon Oehrli, Riggisberg; Jürg Richert, Gampelen; Hans Salvisberg, Bannwil; Gerold Schaffner, Sissach; Andreas Schönholzer, Kirchlindach; Reiner Schümperli, Basel; Hildegard Schwab, Liebefeld; Ruedi Wüthrich, Würenlos.

Kunsts(ch)achliches

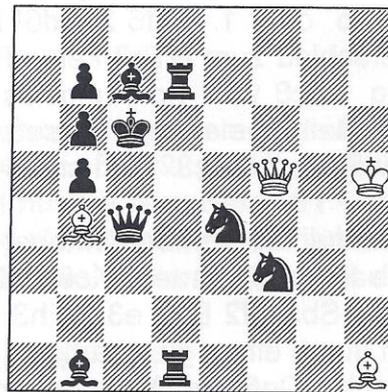
Wie Sie gesehen haben, ist bei unserem Neujahrswettbewerb nach dem Selbstmatt im letzten Jahr wieder ein Hilfsmatt an der Reihe. Das Lösen oder Nachspielen der drei Zweizüger könnte bewirken, dass Ihnen unsere Wettbewerbsaufgabe Nr. 84 nachher weniger Mühe bereitet. Es empfiehlt sich, zuerst noch gar keine Züge auszuführen, sondern zu versuchen, sich vorzustellen, wie ein mögliches Matt aussehen könnte.

J. Csak
Mat-Pat 1988, 4. Preis



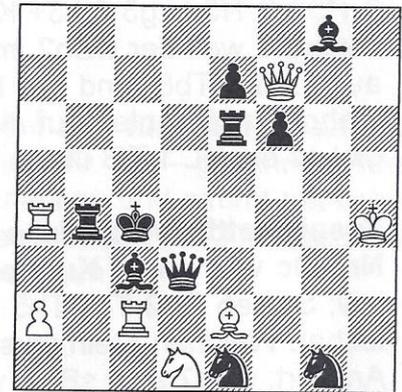
A) Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

C. J. Feather
Moultings 7 1991



B) Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

V. Schneider
Die Schwalbe 1972, 1. Pr.



C) Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

A)

Im Hilfsmatt beginnt bekanntlich Schwarz, hier spektakulär mit einem Doppelschach, das sich später als doppelte Vorausverstellung erweist. **1.Se5+ Kg3 2.Df5 Sd5#**. Analog dazu verläuft die zweite Lösung: **1.Sf6+ Kf3 2.De6 Sg6#**. Mit dem Damenzug bezweckt Schwarz jeweils die indirekte Deckung des wSd8, wobei die Königin selber keinen Schaden anrichten darf.

B

Die Stellung sieht nach gewöhnlicher Halbfesselung aus, aber die Lösung **1.Sfg5 Dxe4+ 2.T7d5 De8#** zeigt einen anderen Effekt. Der Verfasser bezeichnet den Zweck des ersten schwarzen Zuges als „vorbeugendes Nichtschach.“ Auch diesmal ist die andere Lösung bedeutend leichter zu finden, wenn man schon einmal erfolgreich war: **1.Seg5 Dxf3+ 2.Dd5 Dc3#**.

C)

1. Sxc2 Ta5 2.Sd4 Se3# und **1.Sxe2 Dh5 2.Sd4 Sb2#**. Selbstverständlich ist der Figurenraub im ersten Zug nicht als Laster, sondern als Tugend zu verstehen, denn damit wird ja scheinbar ausgerechnet die Partei geschwächt, welche mattsetzen muss. In Wirklichkeit ermöglicht er hier die Dualvermeidung durch Entfesselung einer schwarzen Figur.

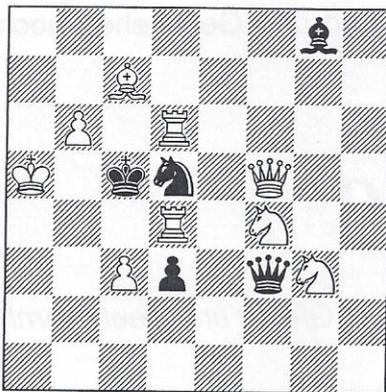
Plauderei für Einsteiger (35)

Das Thema Le Grand

Unter den paradox scheinenden Ideen ist diese besonders beliebt geworden und in unzähligen Variationen und Verbindungen zu anderen Themen zur Darstellung gelangt. Es handelt sich um einen reziproken Wechsel von Drohung und Mattzug. Das Schema lautet:

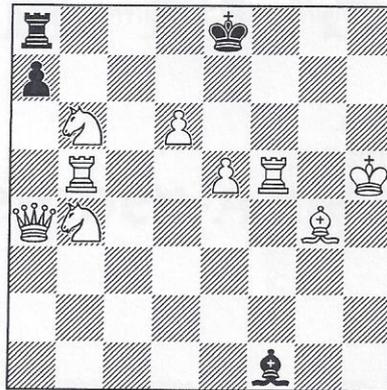
V	1. ...?	(droht 2.A)	1. - x	2.B,	aber 1. ...!
L	1. ...!	(droht 2.B)	1. - x	2.A	

H. und P. Le Grand
 Jaarboek NBvPV
 1958



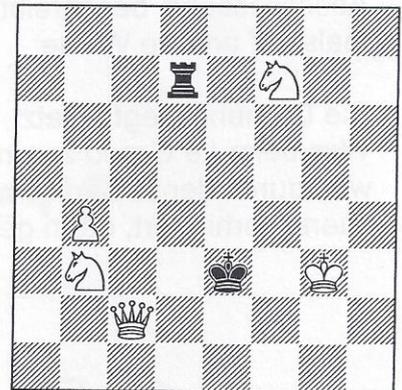
A) Matt in 2 Zügen

J. Børner
 Schwalbe-TT 1979
 3. Pr.



B) Matt in 2 Zügen

F. Visbeen
 Bul. Problemistic 1985
 2. Preis



C) Matt in 2 Zügen

A)

Das ist das Stammproblem des niederländischen Brüderpaares Henk und Piet Le-Grand. In der thematischen Verführung 1.De4? kann Schwarz das drohende 2.Tc4# mit einem beliebigen Springerzug abwehren, muss aber 2.Tc6# in Kauf nehmen. Auf 1. – Se7! (eine fortgesetzte Verteidigung) hat Weiss jedoch keine Antwort.

In der Lösung zieht man deshalb **1.De6!**, was nun umgekehrt 2.Tc6# droht, und nach 1. – S~ taucht die ursprüngliche Drohung als Mattzug (2.Tc4#) wieder auf. Diesmal sind die entsprechenden fortgesetzten Verteidigungen (Sekundärparaden), nämlich 1. – Se3/Sxb6, mit 2. Sxd3//Lb6# erfolgreich zu kontern. Zum Thema gehört, dass die auslösende Parade, hier 1. – S~, beide Male dieselbe ist. Auf unser Schema übertragen:

V	1.De4?	(droht 2.Tc4# (A))	1. – S~	2.Tc6# (B)	aber 1 – Se7!
L	1. Dc6!	(droht 2.Tc6# (B))	1. – S~	2.Tc4# (A)	

Man kann es auch so erklären, wie H. P. Rehm sich ausdrückt: „In zwei Phasen oder Varianten eines Problems sind für eine gleich bleibende Parade Drohzug und Antwort auf die Parade vertauscht.“

Wie so oft, ist die Erstdarstellung noch nicht in idealer Weise gelungen. Sie leidet vor allem darunter, dass der Sg3 nur für die Verführung notwendig, also ein *Nachwächter* ist.

B)

Bei der Aufgabe von Jørgen Børner ist nun dieser Mangel behoben, und originellerweise wird mit der schwarzen Rochade der wichtige Zug 1. – x markant hervorgehoben.

V	1.Sc4?	droht 2.Tb8# (A)	1. – 0-0-0 (x)	2.Tf8# (B),	aber 1. – Tc8!
L	1.Sd7!	droht 2.Tf8# (B)	1. – 0-0-0 (x)	2.Tb8# (A)	

C)

Frank Visbeen scheint das Thema sogar in Miniaturform bewältigt zu haben, aber die genauere Betrachtung zeigt, dass eine wesentliche Bedingung unerfüllt bleibt:

V	1.Sg5?	(droht 2.De4# (A))	1. – Td3 (x)	2.Df2# (B),	aber 1. – Td4!
L	1.Sc5!	(droht 2.Df2# (B))	1. – Td2 (y)	2.De4# (A)	

Hier sind also die Paraden verschieden, x ist nicht y. Man spricht deshalb von einem *Pseudo-Le Grand*. Diese Abart des Themas ist etwas leichter zu konstruieren, hat aber auch schon zu vielen schönen Aufgaben geführt.

Abschliessend beschreibt unser Merkspruch zum echten Le Grand das Geschehen nochmals auf andere Weise:

Die Drohung siegt zuletzt, weil klug.
Was beim *Le Grand* zweimal bemattet,
wird durch denselben schwarzen Zug
zuerst verhindert, dann gestattet.

Heinz Gfeller und Beat Wernly

